

E NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK, MEDIZIN

EC BIOWISSENSCHAFTEN

ECE Zoologie

Spatz

**26-3 *Der Spatz* : ein kleiner Vogel mit großer Geschichte / Glenn-Peter Saerte. Aus dem Norwegischen übersetzt von Frank Zuber. - 1. Aufl. - Bern : Haupt Verlag, 2026. - 224 S. : Ill. ; 21 cm. - (Haupt Natur). - Einheitssacht: Graspurven <dt.>. - ISBN 978-3-258-08470-1 : SFr. 26.00, EUR 26.00
[##0363]**

Ausgangspunkt dieser Monographie¹ sind die unterschiedlichen Theorien zur Verbreitung indoeuropäischer Sprachen, die sich mit der globalen Ausbreitung des Haussperlings decken, wobei die Ausführungen zu Ursprung und Verbreitung der indoeuropäischen Sprachen sicher ein sprachwissenschaftlich spannendes Thema sind, das aber zunächst mit dem Spatz wenig zu tun hat. Es dauert so eine Weile, bis sich der Autor seinem Lieblingsthema, nämlich der Anpassung des Haussperlings an die menschliche Kultur, nähert. Ein ausführliches Kapitel führt in die Taxonomie und Verbreitung der Sperlingsfamilie ein, zu denen auch der Feldsperling zählt, den Mao Zedong zu den „vier Plagen der Menschheit“ rechnete, die ausgerottet werden sollten. Herkunft und Geschichte des Namens in unterschiedlichen Sprachen werden ausführlich erläutert, ebenso das Vorkommen in vielen Kulturen. Sperlinge sind alt, der älteste Fossilfund datiert vor 15.000 Jahren. Bereits in alten Ägypten hatte der Sperling eine eigene Hieroglyphe und in der griechisch-römischen Antike spielte er in Kunst und Literatur eine Rolle, obwohl er bei den Getreidebauern wenig beliebt war. Generell war der Spatz mal erwünscht, mal lästiger Schädling. Im Mittelalter, nicht unbedingt ein naturwissenschaftlich hohes Zeitalter, wird der Sperling zahlreich in der Literatur erwähnt, oft verbunden mit einer christlichen Botschaft. Gerne stand der Spatz auch auf dem Speiseplan vieler Kulturen. Wegen seines angeblich virilen Verhaltens galten Teile des Spatzes, z. B. Spatzenhirn als Aphrodisiakum. Wie sich der Spatz schließlich weltweit verbreitete, meist ausgehend von wenigen Paaren, wird anhand positiver und negativer Beispiele in Amerika und Australien geschildert. Beliebt ist der Spatz als Studienobjekt, vor allem wegen seiner kognitiven Fähigkeiten, die der Autor an-

¹ Inhaltsverzeichnis:

https://media.haupt.ch/flipbook/leseprobe.html?file=9783258084701_Leseprobe.pdf - Demnächst unter: <https://d-nb.info/1392829356>

hand einiger Beispiele beschreibt. Während zu Beginn des 20. Jahrhunderts der Haussperling in vielen Metropolen die vorherrschende Vogelart war, gehen seine Bestände seit Jahrzehnten dramatisch zurück. Die vermeintlichen Ursachen sind Lebensraumverluste, Insektenrückgang und Futtermangel. Inzwischen steht der Haussperling in Deutschland bundesweit auf der Vorwarnliste der Roten Liste gefährdeter Brutvögel. Der Autor beschreibt sehr detailliert und kenntnisreich die sprachlichen und kulturgeschichtlichen Spuren des kleinen und recht unscheinbaren Haussperlings, dessen Überlebenskraft und Anpassungsfähigkeit bereits Wilhelm Busch thematisierte.² Sehr hübsch sind die zahlreichen schwarzweißen Zeichnungen unterschiedlicher Sperlingsarten, die – so kann man dem Impressum entnehmen – vermutlich in der Mehrzahl von Kaj Clausen stammen. Ein sehr umfangreiches nach Kapiteln geordnetes englischsprachiges Literaturverzeichnis, das dem deutschsprachigen Leserkreis, so er nicht Fachmann ist, wenig nutzt, und ein *Stichwortverzeichnis* fehlen nicht.

Joachim Ringleb

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13888>
<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13888>

² <https://www.wilhelm-busch-seiten.de/gedichte/letzt90.html>